



TH Aschaffenburg  
university of applied sciences

## Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Wirtschaft und Recht an der Technischen Hochschule Aschaffenburg (SPO M-WR)

vom 17. Mai 2023

geändert mit Satzung vom 26.07.2023

*Dies ist eine lesbare – nicht amtliche – Gesamtausgabe. Die amtlich bekanntgemachten Satzungen sind unter <https://www.th-ab.de/bekanntmachungen> veröffentlicht.*

Aufgrund von Art. 9, Art. 80 Abs. 1 und Art. 84 Abs. 2 des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes (BayHIG) vom 5. August 2022 (GVBl. S. 414, BayRS 2210-1-3-WK), das durch § 3 des Gesetzes vom 23. Dezember 2022 (GVBl. S. 709) geändert worden ist, erlässt die Technische Hochschule Aschaffenburg folgende Satzung:

## Inhaltsübersicht

- § 1 Zweck der Studien- und Prüfungsordnung
- § 2 Studienziel
- § 3 Qualifikationsvoraussetzungen; Zulassung
- § 4 Regelstudienzeit; Aufbau des Studiums
- § 5 Teilzeitstudium, Wechsel, Leistungspunktebegrenzung
- § 6 Module, Prüfungen und Leistungspunkte
- § 7 Studienplan
- § 8 Differenzierte Bewertung von Leistungsnachweisen; Leistungspunkte nach dem „European Credit Point Transfer System“ (ECTS)
- § 9 Prüfungskommission
- § 10 Prüfungsgesamtnote
- § 11 Masterarbeit
- § 12 Masterzeugnis
- § 13 Akademischer Grad
- § 14 Inkrafttreten

## § 1 Zweck der Studien- und Prüfungsordnung

Diese Studien- und Prüfungsordnung dient der Ausfüllung und Ergänzung der Allgemeinen Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Aschaffenburg vom 14. Februar 2023 in ihrer gültigen Fassung.

## § 2 Studienziel

- (1) Ziel des Studiums ist es, besonders befähigten Studierenden mit abgeschlossener Bachelor- oder Diplombildung durch eine Vertiefung der rechtlichen Kenntnisse und des betriebswirtschaftlichen Wissens sowie einer Verbreiterung der Fachausbildung eine Weiterentwicklung ihrer Qualifikation zu ermöglichen, die mit internationalen Standards kompatibel ist.
- (2) <sup>1</sup>Durch Lehrveranstaltungen aus verschiedenen Spezialgebieten des Wirtschaftsrechts und Konzentration auf interdisziplinäre Lösungsansätze soll die Kompetenz für die eigenverantwortliche Bearbeitung komplexer Aufgaben entwickelt werden. <sup>2</sup>Der Blick für die gegenseitige Abhängigkeit bei interdisziplinären Aufgabenstellungen soll geschärft werden. <sup>3</sup>Der Praxisbezug wird garantiert durch Projektarbeiten und eine umfangreiche Abschlussarbeit.
- (3) Neben den fachlichen Kenntnissen sollen im Studium auch übergreifende Qualifikationen wie soziale Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit weiterentwickelt werden und damit auch die Fähigkeit, in der Gruppe erfolgreich zu arbeiten oder eine Arbeitsgruppe zu führen.
- (4) Das Studium bereitet sowohl auf juristisch geprägte Berufsfelder in Wirtschaftsunternehmen, im öffentlichen Dienst und in selbständiger Tätigkeit vor als auch auf die wissenschaftliche Weiterqualifizierung in einem ggf. anschließenden Promotionsverfahren.

## § 3 Qualifikationsvoraussetzungen, Zulassung

- (1) <sup>1</sup>Qualifikationsvoraussetzung für das Studium ist der überdurchschnittliche Abschluss eines Studiums „Betriebswirtschaft“, eines Studiums „Betriebswirtschaft und Recht“ oder verwandter Gebiete an einer deutschen Hochschule oder ein gleichwertiger in- oder ausländischer Abschluss. <sup>2</sup>Ein überdurchschnittlicher Abschluss ist gegeben, wenn die Prüfungsgesamtnote mindestens 2,5 beträgt oder die Bewerberinnen und Bewerber nachweisen können, dass sie zu den besten 50% der Absolventinnen oder Absolventen ihres Studiengangs gehören. <sup>3</sup>Zu den Qualifikationsvoraussetzungen zählen auch ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache. <sup>4</sup>Das zu erfüllende Sprachniveau soll dabei der Stufe C1 des Gemeinsamen Referenzrahmens des Europarates entsprechen und ist durch eine entsprechende Sprachprüfung (z.B. TestDaF Niveaustufe (TDN) 4, Goethe-Zertifikat C1) nachzuweisen. <sup>5</sup>Der Nachweis gilt gleichfalls als erbracht, wenn ein erfolgreicher Abschluss einer deutschsprachigen Ausbildung an einer höheren Schule oder Hochschule nachgewiesen wird oder die Muttersprache Deutsch ist.
- (2) <sup>1</sup>Über die Gleichwertigkeit von Hochschulabschlüssen und über die Erfüllung der Qualifikationsvoraussetzungen entscheidet die Prüfungskommission für den Masterstudiengang „Wirtschaft und Recht“. <sup>2</sup>Bei Abschlüssen, die nicht nach dem deutschen Notensystem bewertet wurden, erfolgt die Umrechnung der Gesamtnote nach den Vorgaben des aktuellen ECTS-Leitfadens, oder, sofern dieser nicht zur Anwendung kommen kann, nach der modifizierten bayerischen Formel. <sup>3</sup>Falls auf dem Abschlusszeugnis keine Gesamtnote ausgewiesen wurde, wird das arithmetische Mittel der Einzelnoten gebildet und gegebenenfalls gemäß Satz 2 umgerechnet.
- (3) <sup>1</sup>Abweichend von Abs. 1 Satz 2 kann zugelassen werden, wer den Nachweis einer studienschwerpunktspezifischen beruflichen Qualifikation erbringt. <sup>2</sup>Dies kann insbesondere durch den Beleg einer erfolgreich abgeschlossenen beruflichen Weiterbildungsmaßnahme (z.B. Steuerberaterprüfung) erfolgen.

- (4) <sup>1</sup>Abweichend von Absatz 1 kann zum Studium zugelassen werden, wer zum Zeitpunkt des Studienbeginns alle Prüfungsleistungen des grundständigen Studiums erbracht sowie nachweisen kann, dass das Ende der Bearbeitungsfrist für die Abschlussarbeit spätestens einen Monat nach Studienbeginn endet. <sup>2</sup>Die Zulassung erfolgt unter der auflösenden Bedingung, dass die Voraussetzung des Satz 1 vorliegen und innerhalb von drei Monaten nach Studienbeginn das Abschlusszeugnis mit der erforderlichen Gesamtdurchschnittsnote nachgereicht wird.
- (5) Ein Anspruch auf Durchführung des Masterstudiums bei nicht hinreichender Anzahl an Bewerberinnen und Bewerbern besteht nicht.

#### § 4 Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums

- (1) <sup>1</sup>Das Masterstudium, welches die Anfertigung einer Masterarbeit beinhaltet, umfasst im Vollzeitstudium eine Regelstudienzeit von drei Studiensemestern. <sup>2</sup>Die Regelstudienzeit im Teilzeitstudiengang beträgt sechs Semester.
- (2) <sup>1</sup>In der Regelstudienzeit sollen sämtliche allgemeine Pflichtmodule sowie sämtliche Pflichtmodule des ausgewählten Schwerpunktes absolviert werden. <sup>2</sup>Im Masterstudiengang werden nach Maßgabe des Studienplans folgende Schwerpunkte geführt:
- Finance
  - Rechnungs- und Prüfungswesen, Controlling, Steuern (Accounting, Auditing, Controlling, Taxation – AACT)
- <sup>3</sup>Die Wahl des Schwerpunktes ist so zu treffen, dass das Spektrum des bisherigen Studiums verbreitert wird. <sup>4</sup>Innerhalb des gewählten Schwerpunktes wählt die oder der Studierende durch die Wahl des Masterarbeitsthemas aus den für den Schwerpunkt zur Verfügung stehenden Profilen sein Studienprofil. <sup>5</sup>Für den Schwerpunkt Finance stehen als Profile zur Wahl
- Quantitativ-volkswirtschaftliches Profil
  - Betriebswirtschaftliches Profil
- <sup>6</sup>Für den Schwerpunkt Rechnungs- und Prüfungswesen, Controlling, Steuern (Accounting, Auditing, Controlling, Taxation – AACT) stehen als Profile zur Wahl
- Rechtswissenschaftliches Profil
  - Betriebswirtschaftliches Profil
- (3) Im letzten Studiensemester des Vollzeitstudiums oder in den letzten beiden Studiensemestern des Teilzeitstudiums wird ein Masterprojekt durchgeführt, das mit der Masterarbeit abschließt.

#### § 5 Teilzeitstudium, Wechsel, Leistungspunktebegrenzung

- (1) <sup>1</sup>Das Masterstudium kann in der Form des Teilzeitstudiums absolviert werden. <sup>2</sup>Die Wahl der Vollzeit- oder Teilzeitvariante erfolgt erstmals mit der Studienplatzbewerbung.
- (2) <sup>1</sup>Ein Wechsel zwischen Vollzeit- und Teilzeitstudiengang ist bis spätestens zwei Wochen vor Beginn des Semesters, zu dem der Wechsel stattfinden soll, zulässig. <sup>2</sup>Der Wechsel vom Vollzeit- in den Teilzeitstudiengang ist ausgeschlossen, wenn die Bearbeitung der Masterarbeit im Rahmen des Vollzeitstudiums begonnen wurde und die Bearbeitungsfrist in dem Semester endet, für das die Einschreibung im Teilzeitstudium gelten soll. <sup>3</sup>Beim Wechsel vom Vollzeit- in das Teilzeitstudium werden für jedes Semester, das in Vollzeit absolviert wurde, unabhängig vom Umfang anzurechnender Studien- und Prüfungsleistungen zwei Teilzeitsemester angerechnet.
- (3) <sup>1</sup>Im Teilzeitstudium dürfen pro Studiensemester maximal 18 Leistungspunkte erworben werden. <sup>2</sup>Da sich die Bearbeitungsfrist der Masterarbeit auf zwei Semester erstreckt, wird die ECTS-Punktzahl für die Masterarbeit bei der Berechnung der maximal zulässigen ECTS-Punktzahl anteilig beiden Semestern zugerechnet. <sup>3</sup>Im Falle einer

Überschreitung der in einem Semester maximal zulässigen Zahl an ECTS-Punkten wird das entsprechende Teilzeitsemester nachträglich in ein Vollzeitsemester umgewandelt. <sup>4</sup>Die Prüfungskommission kann auf begründeten schriftlichen Antrag eine Ausnahme von Satz 1 genehmigen; der Antrag ist vor dem jeweiligen Prüfungsantritt zu stellen.

## § 6 Module, Prüfungen und Leistungspunkte

- (1) <sup>1</sup>Die Pflichtmodule, ihre Stundenzahl, die Art der Lehrveranstaltungen, Art, Umfang und Inhalte der Prüfungen, Leistungspunkte („European Credit Point Transfer System“ ECTS) sowie weitere Bestimmungen hierzu sind in den Anlagen zu dieser Satzung festgelegt. <sup>2</sup>Die Regelungen werden durch den Studienplan ergänzt.
- (2) Alle Module sind entweder Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule oder Wahlmodule:
  - a) *Pflichtmodule* sind die Module des Studiengangs, die für alle Studierenden verbindlich sind.
  - b) *Wahlpflichtmodule* sind die Module, die einzeln oder in Gruppen zur Wahl angeboten werden. Die Studierenden müssen unter ihnen nach Maßgabe dieser Studien- und Prüfungsordnung abhängig vom gewählten Studienschwerpunkt eine bestimmte Auswahl treffen. Die gewählten Module werden wie Pflichtmodule behandelt.
  - c) *Wahlmodule* sind Module, die für die Erreichung des Studienziels nicht verbindlich vorgeschrieben sind. Sie können von den Studierenden aus dem gesamten Studienangebot der Hochschule zusätzlich gewählt werden.
- (3) <sup>1</sup>Die Schwerpunktmodule und die zu einem Schwerpunktmodul gehörenden Fächer sind in den Anlagen zu dieser Satzung festgelegt. <sup>2</sup>Für jeden Schwerpunkt sind zusätzlich die wählbaren Profile hinsichtlich ihrer Fächer festgelegt.
- (4) <sup>1</sup>Soweit Bewerberinnen und Bewerber einen Hochschulabschluss oder vergleichbaren Abschluss nachweisen, für den weniger als 210 ECTS-Punkte, jedoch mindestens 180 ECTS-Punkte, vergeben wurden, ist Voraussetzung für das Bestehen der Masterprüfung:
  - a) der Nachweis der fehlenden Leistungspunkte aus dem fachlich einschlägigen grundständigen Studienangebot der Technischen Hochschule Aschaffenburg oder
  - b) die Ableistung eines fachlich einschlägigen Praktikums von mindestens 20 Wochen Dauer mit Erfolg oder
  - c) der Nachweis einer einschlägigen Berufspraxis von mindestens einem Jahr.

<sup>2</sup>Die Prüfungskommission legt fest, welche dieser Voraussetzungen zu erfüllen ist, wobei die Auflage der Voraussetzungen der Buchstaben b oder c nur zulässig ist, wenn in das Studium, das zum Hochschulabschluss nach Satz 1 geführt hat, keine Praxisphase integriert war. <sup>3</sup>Im Falle von Buchstabe a bestimmt die Prüfungskommission, welche Studien- und Prüfungsleistungen abgelegt werden müssen. <sup>4</sup>Überschreiten Studierende die Regelstudienzeit um mehr als zwei Semester, ohne die Voraussetzung nach Satz 1 zu erfüllen, gelten nach Satz 2 festgelegte Studien- und Prüfungsleistungen als erstmals nicht bestanden. <sup>5</sup>Leistungen nach Satz 1, die mit der Note „nicht bestanden“ bewertet wurden, können im folgenden Semester wiederholt werden. <sup>6</sup>Bei erneuter Bewertung mit der Note „nicht bestanden“ ist eine zweite Wiederholung im folgenden Semester möglich.
- (5) Sämtliche Lehrveranstaltungen und Prüfungen gemäß Anlagen können nach Maßgabe des Studienplans in begrenztem Umfang auch in englischer Sprache abgehalten werden.

## § 7 Studienplan

- (1) <sup>1</sup>Die Fakultät Wirtschaft und Recht erstellt zur Sicherstellung des Lehrangebots und zur Information der Studierenden sowohl einen Studienplan für das Vollzeitstudium als auch einen Studienplan für das Teilzeitstudium, aus dem sich der Ablauf des Studiums im Einzelnen ergibt. <sup>2</sup>Beide werden vom Fakultätsrat beschlossen und sind in

der Hochschule öffentlich bekannt zu machen.<sup>3</sup>Die Bekanntmachung neuer Regelungen muss spätestens zu Beginn der Vorlesungszeit des Semesters erfolgen, in dem die Regelungen erstmals anzuwenden sind.<sup>4</sup>Der Studienplan enthält insbesondere Regelungen und Angaben über

1. die Lehrveranstaltungsart in den einzelnen Fächern, soweit sie nicht in der Anlage 1 zu dieser Satzung abschließend festgelegt wurden,
  2. die Studienziele und -inhalte der einzelnen Fächer,
  3. die Lehrveranstaltungsart, die Studienziele und die Studieninhalte der Pflicht- und Wahlpflichtfächer der angebotenen Schwerpunktmodule,
  4. nähere Bestimmungen über studienbegleitende Leistungs- und Teilnahmenachweise.
- (2) <sup>1</sup>Ein Anspruch darauf, dass sämtliche vorgesehene Schwerpunktmodule, Wahlpflichtmodule und Wahlmodule in jedem Semester angeboten werden, besteht nicht. <sup>2</sup>Des Weiteren besteht kein Anspruch darauf, dass die dazugehörigen Lehrveranstaltungen bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl durchgeführt werden.

## § 8 Differenzierte Bewertung von Leistungsnachweisen; Leistungspunkte nach dem „European Credit Point Transfer System“ (ECTS)

- (1) Zur differenzierten Bewertung von Prüfungsleistungen und studienbegleitenden Leistungsnachweisen werden die ganzen Notenziffern 1 bis 5 um 0,3 erniedrigt oder erhöht, wobei die Noten 0,7 / 4,3 / 4,7 und 5,3 ausgeschlossen sind.
- (2) <sup>1</sup>Für alle erfolgreich abgelegten Module werden Leistungspunkte („Credit Points“, CP) vergeben. <sup>2</sup>Die Leistungspunkte ergeben sich aus der Anlage 1 zu dieser Satzung. <sup>3</sup>Jeder Leistungspunkt entspricht einer studentischen Arbeitsbelastung von 30 Stunden.

## § 9 Prüfungskommission

Es wird eine Prüfungskommission mit einem vorsitzenden Mitglied und zwei weiteren Mitgliedern gebildet, die vom Fakultätsrat bestellt werden.

## § 10 Prüfungsgesamtnote

Die Prüfungsgesamtnote wird als mit den in der Anlage 1 aufgeführten Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Einzelnoten bestimmt.

## § 11 Masterarbeit

- (1) <sup>1</sup>Die oder der Studierende entscheidet sich für eines der möglichen Studienprofile gemäß § 4 Abs. 2. <sup>2</sup>Das Thema der Masterarbeit wird von der betreuenden Professorin oder dem betreuenden Professor festgelegt und entstammt einem Themengebiet, das dem von der oder dem Studierenden gewählten Studienprofil zugeordnet ist.

<sup>3</sup>Studierende des Schwerpunkts Finance, die ein

- quantitatives und/oder volkswirtschaftliches Thema bearbeiten, werden dem quantitativ-volkswirtschaftlichen Studienprofil zugeordnet,
- betriebswirtschaftliches und/oder wirtschaftsrechtliches Thema bearbeiten, werden dem betriebswirtschaftlichen Studienprofil zugeordnet.

<sup>4</sup>Studierende des Schwerpunkts Rechnungs- und Prüfungswesen, Controlling, Steuern (Accounting, Auditing,

Controlling, Taxation – AACT), die ein

- rechtswissenschaftliches Thema bearbeiten, werden dem rechtswissenschaftlichen Studienprofil zugeordnet,
- wirtschaftswissenschaftliches Thema bearbeiten, werden dem betriebswirtschaftliche Studienprofil zugeordnet.

<sup>5</sup>Die Prüfungskommission genehmigt das Thema der Masterarbeit und die Wahl des Studienprofils. <sup>6</sup>Die Ausgabe eines Themas an mehrere Studierende zur gemeinsamen Bearbeitung ist zulässig, sofern die individuelle Leistung der einzelnen Studierenden deutlich abgrenzbar und bewertbar ist.

- (2) <sup>1</sup>Die Frist zur Bearbeitung der Masterarbeit beträgt im Vollzeitstudium vier Monate und im Teilzeitstudium acht Monate. <sup>2</sup>Sie kann höchstens um zwei Monate verlängert werden, sofern die Gründe dafür von der oder dem Studierenden nicht zu vertreten sind.
- (3) <sup>1</sup>Die Masterarbeit kann sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache verfasst werden. <sup>2</sup>Sie ist in zwei gebundenen Exemplaren sowie in geeigneter elektronischer Form beim Studienbüro abzugeben. <sup>3</sup>Weiter ist die Masterarbeit in Form einer persönlichen mündlichen Präsentation zu erläutern.
- (4) Beginn und Ende der Bearbeitungszeit werden durch die Aufgabenstellerin (Prüferin) oder den Aufgabensteller (Prüfer) festgelegt und zusammen mit dem Thema aktenkundig gemacht.
- (5) Die Prüfungskommission bestätigt das Thema vor der Ausgabe an die oder den Studierenden.
- (6) Im Übrigen findet § 21 der Allgemeinen Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Aschaffenburg Anwendung.

## § 12 Masterzeugnis

<sup>1</sup>Die Masterprüfung ist bestanden, wenn die oder der Studierende mindestens 90 ECTS-Leistungspunkte erworben hat. <sup>2</sup>Über die bestandene Masterprüfung wird ein Zeugnis sowie ein Diploma Supplement gemäß dem Muster in der Anlage zur Allgemeinen Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Aschaffenburg ausgestellt.

## § 13 Akademischer Grad

- (1) Aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der Masterprüfung wird den Studierenden mit betriebswirtschaftlichem Profil der Grad Master of Arts (M.A.), den Studierenden mit quantitativ-volkswirtschaftlichem Profil der Grad Master of Science (M.Sc.) und den Studierenden mit rechtswissenschaftlichem Profil der Grad Master of Laws (LL.M.) verliehen.
- (2) Über die Verleihung des akademischen Grades wird eine Urkunde gemäß dem Muster in der Anlage zur Allgemeinen Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Aschaffenburg ausgestellt.

## § 14 Inkrafttreten

<sup>1</sup>Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntgabe in Kraft. <sup>2</sup>Gleichzeitig tritt die Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Wirtschaft und Recht vom 30. Januar 2015 außer Kraft.

## Anlage 1 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Wirtschaft und Recht

### Übersicht über die Module und Prüfungen

#### 1. Masterstudium mit Schwerpunkt Finance

##### 1.1 Quantitativ-volkswirtschaftliches Profil

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung <sup>1</sup>	Benotung	ECTS Gewichtung
<b>A 1</b>	<b>Empirische Wirtschafts- und Finanzanalyse</b>		<b>6</b>	<b>4</b>					<b>1</b>
a 1.1	Regressionsanalyse	SU/Ü/Pr		2			schrP 120 - 180 Min.	ja	3/6
a 1.2	Zeitreihenanalyse	SU/Ü/Pr		2					3/6
<b>B</b>	<b>Gesellschafts- und Arbeitsrecht</b>		<b>9</b>	<b>6</b>					<b>1</b>
b 1	Gesellschaftsrecht	SU/Ü/Pr		4			schrP 180 - 270 Min.	ja	6/9
b 2	Arbeitsrecht	SU/Ü/Pr		2					3/9
<b>C</b>	<b>Vertragsgestaltung</b>		<b>6</b>	<b>4</b>					<b>1</b>
c 1	Vertragsgestaltung	SU/Ü/S/ Pr/Ex <sup>2</sup>		4			PrA/StA mit mdl. Präs. <sup>4</sup> oder schrP 120 - 180 Min.	ja	
<b>D 1</b>	<b>Investition, Führung und Ethik, strategisches Management</b>		<b>9</b>	<b>6</b>					<b>1</b>
d 1.1	Führung und Ethik	SU/Ü/S/ Pr/Ex <sup>2</sup>		2		TN = ZV <sup>5</sup>	schrP 90 - 120 Min. oder prLN mit mdl. Präs. <sup>3</sup>	ja	3/9
d 1.2	Vertiefung Investition	SU/Ü/Pr		2			schrP 120 - 180 Min.	ja	3/9
d 1.3	Strategisches Management und Innovationsmanagement	SU/Ü/Pr		2					3/9

<sup>1</sup> Das Nähere wird vom Fakultätsrat im Studienplan festgelegt.

<sup>2</sup> Zeit für Exkursionen wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

<sup>3</sup> Projekt- oder Studienarbeit (5 bis 50 Seiten) mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min).

<sup>4</sup> Fall- oder Projektstudie mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min.).

<sup>5</sup> Der Teilnahmenachweis ist nur Zulassungsvoraussetzung sofern die Veranstaltung als Seminar mit der Prüfungsform „prLN mit mdl. Präsentation“ durchgeführt wird.

<sup>6</sup> Mündliche Präsentation der Masterarbeit (10-60 min.)



Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung <sup>1</sup>	Benotung	ECTS Gewichtung
<b>E 1</b>	<b>Kapitalmarktrecht und Devisenmärkte</b>		<b>6</b>	<b>4</b>					<b>1</b>
e 1.1	Umwandlungs- und Kapitalmarktrecht	SU/Ü/Pr		2			schrP 120 - 180 Min.	ja	3/6
e 1.2	Devisenmärkte und Wechselkursabsicherung	SU/Ü/Pr		2					3/6
<b>F</b>	<b>Controlling, Unternehmensbewertung und Finanzierung</b>		<b>9</b>	<b>6</b>					<b>1</b>
f 1	Vertiefung Controlling	SU/Ü/Pr		2			schrP 180 – 270 Min.	ja	3/9
f 2	Unternehmensbewertung	SU/Ü/Pr		2					3/9
f 3	Vertiefung Finanzierung	SU/Ü/Pr		2					3/9
<b>G 1</b>	<b>Schwerpunkt Finance</b>		<b>15</b>	<b>10</b>					<b>1</b>
g 1.1	Fixed Income	SU/Ü/Pr		2			schrP 180 – 270 Min. oder schrP 120 - 180 Min. und prLN	ja	3/15
g 1.2	Derivate	SU/Ü/Pr		2					3/15
g 1.3	Empirische Analyse der Finanzmärkte	SU/Ü/Pr		2					3/15
g 1.4	Workshop: Portfoliomanagement	SU/Ü/S/Pr/Ex <sup>2</sup>		2		TN = ZV Nur bei PrA/StA mit mündl. Präs.	PrA/StA mit mdl. Präs. <sup>3</sup> oder schrP 90–120 Min.	ja	3/15
g 1.5	Workshop: Finance	SU/Ü/S/Pr/Ex <sup>2</sup>		2		TN = ZV Nur bei PrA/StA mit mündl. Präs.	PrA/StA mit mdl. Präs. <sup>3</sup> oder schrP 90–120 Min.	ja	3/15
<b>H 1</b>	<b>Bankenaufsicht und Vertiefung Finanzwissenschaft</b>		<b>5</b>	<b>4</b>					<b>1</b>
h 1.1	Bankenaufsicht	SU/Ü/Pr		2			schrP 120 - 180 Min.	ja	3/15
h 1.2	Vertiefung Finanzwissenschaft	SU/Ü/Pr		2					2/15

<sup>1</sup> Das Nähere wird vom Fakultätsrat im Studienplan festgelegt.

<sup>2</sup> Zeit für Exkursionen wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

<sup>3</sup> Projekt- oder Studienarbeit (5 bis 50 Seiten) mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min).

<sup>4</sup> Fall- oder Projektstudie mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min.).

<sup>5</sup> Der Teilnahmenachweis ist nur Zulassungsvoraussetzung sofern die Veranstaltung als Seminar mit der Prüfungsform „prLN mit mdl. Präsentation“ durchgeführt wird.

<sup>6</sup> Mündliche Präsentation der Masterarbeit (10-60 min.)

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung <sup>1</sup>	Benotung	ECTS Gewichtung
MP	Masterprojekt		25	4					1
mp 1	Masterseminar			4		TN = ZV	mdl. Präs. <sup>6</sup>	mE/oE	5/25
mp 2	Masterarbeit mit volkswirtschaftlichem und/oder quantitativem Thema gem. § 11	M					M	ja	20/25
	<b>Gesamt</b>		<b>90</b>	<b>48</b>					

## 1. Masterstudium mit Schwerpunkt Finance

### 1.2 Betriebswirtschaftliches Profil

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung <sup>1</sup>	Benotung	ECTS Gewichtung
A 1	Empirische Wirtschafts- und Finanzanalyse		6	4					1
a 1.1	Regressionsanalyse	SU/Ü/Pr		2			schrP 120 - 180 Min.	ja	3/6
a 1.2	Zeitreihenanalyse	SU/Ü/Pr		2					3/6
B	Gesellschafts- und Arbeitsrecht		9	6					1
b 1	Gesellschaftsrecht	SU/Ü/Pr		4			schrP 180 - 270 Min.	ja	6/9
b 2	Arbeitsrecht	SU/Ü/Pr		2					3/9
C	Vertragsgestaltung		6	4					1
c 1	Vertragsgestaltung	SU/Ü/S/ Pr/Ex <sup>2</sup>		4			PrA/StA mit mdl. Präs. <sup>4</sup> oder schrP 120 - 180 Min.	ja	

<sup>1</sup> Das Nähere wird vom Fakultätsrat im Studienplan festgelegt.

<sup>2</sup> Zeit für Exkursionen wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

<sup>3</sup> Projekt- oder Studienarbeit (5 bis 50 Seiten) mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min).

<sup>4</sup> Fall- oder Projektstudie mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min.).

<sup>5</sup> Der Teilnahmenachweis ist nur Zulassungsvoraussetzung sofern die Veranstaltung als Seminar mit der Prüfungsform „prLN mit mdl. Präsentation“ durchgeführt wird.

<sup>6</sup> Mündliche Präsentation der Masterarbeit (10-60 min.)

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung <sup>1</sup>	Benotung	ECTS Gewichtung
<b>D 1</b>	<b>Investition, Führung und Ethik, strategisches Management</b>		<b>9</b>	<b>6</b>					<b>1</b>
d 1.1	Führung und Ethik	SU/Ü/S/Pr/Ex <sup>2</sup>		2		TN = ZV <sup>5</sup>	schrP 90 - 120 Min. oder prLN mit mdl. Präs. <sup>3</sup>	ja	3/9
d 1.2	Vertiefung Investition	SU/Ü/Pr		2			schrP 120 - 180 Min.	ja	3/9
d 1.3	Strategisches Management und Innovationsmanagement	SU/Ü/Pr		2					3/9
<b>E 1</b>	<b>Kapitalmarktrecht und Devisenmärkte</b>		<b>6</b>	<b>4</b>					<b>1</b>
e 1.1	Umwandlungs- und Kapitalmarktrecht	SU/Ü/Pr		2			schrP 120 - 180 Min.	ja	3/6
e 1.2	Devisenmärkte und Wechselkursabsicherung	SU/Ü/Pr		2					3/6
<b>F</b>	<b>Controlling, Unternehmensbewertung und Finanzierung</b>		<b>9</b>	<b>6</b>					<b>1</b>
f 1	Vertiefung Controlling	SU/Ü/Pr		2			schrP 180 – 270 Min.	ja	3/9
f 2	Unternehmensbewertung	SU/Ü/Pr		2					3/9
f 3	Vertiefung Finanzierung	SU/Ü/Pr		2					3/9
<b>G 1</b>	<b>Schwerpunkt Finance</b>		<b>15</b>	<b>10</b>					<b>1</b>
g 1.1	Fixed Income	SU/Ü/Pr		2			schrP 180 – 270 Min. oder schrP 120 - 180 Min. und prLN	ja	3/15
g 1.2	Derivate	SU/Ü/Pr		2					3/15
g 1.3	Empirische Analyse der Finanzmärkte	SU/Ü/Pr		2					3/15
g 1.4	Workshop: Portfoliomanagement	SU/Ü/S/Pr/Ex <sup>2</sup>		2		TN = ZV Nur bei PrA/StA mit mündl. Präs	PrA/StA mit mdl. Präs. <sup>3</sup> oder schrP 90–120 Min.	ja	3/15
g 1.5	Workshop: Finance	SU/Ü/S/Pr/Ex <sup>2</sup>		2		TN = ZV Nur bei PrA/StA mit mündl. Präs.	PrA/StA mit mdl. Präs. <sup>3</sup> oder schrP 90–120 Min.	ja	3/15

<sup>1</sup> Das Nähere wird vom Fakultätsrat im Studienplan festgelegt.

<sup>2</sup> Zeit für Exkursionen wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

<sup>3</sup> Projekt- oder Studienarbeit (5 bis 50 Seiten) mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min).

<sup>4</sup> Fall- oder Projektstudie mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min.).

<sup>5</sup> Der Teilnahmenachweis ist nur Zulassungsvoraussetzung sofern die Veranstaltung als Seminar mit der Prüfungsform „prLN mit mdl. Präsentation“ durchgeführt wird.

<sup>6</sup> Mündliche Präsentation der Masterarbeit (10-60 min.).

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung <sup>1</sup>	Benotung	ECTS Gewichtung
H 1	Bankenaufsicht und Vertiefung Finanzwissenschaft		5	4					1
h 1.1	Bankenaufsicht	SU/Ü/Pr		2			schrP 120 - 180 Min.	ja	3/5
h 1.2	Vertiefung Finanzwissenschaft	SU/Ü/Pr		2					2/5
MP	Masterprojekt		25	4					1
mp 1	Masterseminar			4		TN = ZV	mdl. Präs. <sup>6</sup>	mE/oE	5/25
mp 2	Masterarbeit mit betriebswirtschaftlichem und/oder wirtschaftsrechtlichem Thema gem. § 11	M					M	ja	20/25
	<b>Gesamt</b>		<b>90</b>	<b>48</b>					

<sup>1</sup> Das Nähere wird vom Fakultätsrat im Studienplan festgelegt.

<sup>2</sup> Zeit für Exkursionen wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

<sup>3</sup> Projekt- oder Studienarbeit (5 bis 50 Seiten) mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min).

<sup>4</sup> Fall- oder Projektstudie mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min.).

<sup>5</sup> Der Teilnahmenachweis ist nur Zulassungsvoraussetzung sofern die Veranstaltung als Seminar mit der Prüfungsform „prLN mit mdl. Präsentation“ durchgeführt wird.

<sup>6</sup> Mündliche Präsentation der Masterarbeit (10-60 min.)

## Übersicht über die Module und Prüfungen

### 2. Masterstudium mit Schwerpunkt Rechnungs- und Prüfungswesen, Controlling, Steuern (Accounting, Auditing, Controlling, Taxation -AACT)

#### 2.1 Rechtswissenschaftliches Profil

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung <sup>1</sup>	Benotung	ECTS Gewichtung
<b>A 2</b>	<b>Steuerrecht</b>		<b>6</b>	<b>4</b>					<b>1</b>
a 2.1	Ertrags- und Bilanzsteuerrecht	SU/Ü/Pr		4			schrP 120 - 180 Min.	ja	
<b>B</b>	<b>Gesellschafts- und Arbeitsrecht</b>		<b>9</b>	<b>6</b>					<b>1</b>
b 1	Gesellschaftsrecht	SU/Ü/Pr		4			schrP 180 - 270 Min.	ja	6/9
b 2	Arbeitsrecht	SU/Ü/Pr		2		3/9			
<b>C</b>	<b>Vertragsgestaltung</b>		<b>6</b>	<b>4</b>					<b>1</b>
c 1	Vertragsgestaltung	SU/Ü/Pr		4			PrA/StA mit mdl. Präs. <sup>3</sup> oder schrP 120 - 180 Min.	ja	
<b>D 2</b>	<b>Rechnungslegung und Investition</b>		<b>9</b>	<b>6</b>					<b>1</b>
d 2.1	Einzelabschluss nach HGB und IFRS	SU/Ü/Pr		4			schrP 180 - 270 Min.	ja	6/9
d 2.2	Vertiefung Investition	SU/Ü/Pr		2		3/9			
<b>E 2</b>	<b>Kapitalmarkt-, Insolvenz- und Umwandlungsrecht</b>		<b>6</b>	<b>4</b>					<b>1</b>
e 2.1	Umwandlungs- und Kapitalmarktrecht	SU/Ü/Pr		2			schrP 120 - 180 Min.	ja	3/6
e 2.2	Insolvenzrecht	SU/Ü/Pr		2		3/6			
<b>F</b>	<b>Controlling, Unternehmensbewertung und Finanzierung</b>		<b>9</b>	<b>6</b>					<b>1</b>
f 1	Vertiefung Controlling	SU/Ü/Pr		2			schrP 180 - 270 Min.	ja	3/9
f 2	Unternehmensbewertung	SU/Ü/Pr		2		3/9			
f 3	Vertiefung Finanzierung	SU/Ü/Pr		2		3/9			

<sup>1</sup> Das Nähere wird vom Fakultätsrat im Studienplan festgelegt.

<sup>2</sup> Zeit für Exkursionen wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

<sup>3</sup> Projekt- oder Studienarbeit (5 bis 50 Seiten) mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min.).

<sup>4</sup> Fall- oder Projektstudie mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min.).

<sup>5</sup> Der Teilnahmenachweis ist nur Zulassungsvoraussetzung sofern die Veranstaltung als Seminar mit der Prüfungsform „prLN mit mdl. Präsentation“ durchgeführt wird.

<sup>6</sup> Mündliche Präsentation der Masterarbeit (10-60 min.).

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung <sup>1</sup>	Benotung	ECTS Gewichtung
G 2	<b>Vertiefung Steuerrecht, Rechnungslegung und Prüfungswesen</b>		15	10					1
g 2.1	Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS	SU/Ü/Pr		2			schrP 180 - 270 Min.	ja	3/15
g 2.2	Bilanzanalyse und -politik	SU/Ü/Pr		2		3/15			
g 2.3	Prüfungswesen	SU/Ü/Pr		2		3/15			
g 2.4	Workshop: Steuerrecht	SU/Ü/S/Pr/Ex <sup>2</sup>		4		TN = ZV Nur bei PrA/StA mit mündl. Präs.	PrA/StA mit mdl. Präs. <sup>3</sup> oder schrP 90–120 Min.	ja	6/15
H 2	<b>Vertiefung Prüfungswesen</b>		5	4					1
h 2.1	Workshop: Praxis der Wirtschaftsprüfung	SU/Ü/S/Pr/Ex <sup>2</sup>		2		TN = ZV Nur bei PrA/StA mit mündl. Präs.	PrA/StA mit mdl. Präs. <sup>3</sup> oder schrP 90–120 Min.	ja	3/5
h 2.2	Compliance und Governance	SU/Ü/Pr		2			schrP 90 - 120 Min.	ja	2/5
MP	<b>Masterprojekt</b>		25	4					1
mp 1	Masterseminar			4		TN = ZV	mdl. Präs. <sup>6</sup>	mE/oE	5/25
mp 2	Masterarbeit mit rechtswissenschaftlichem Thema gem. § 11	M					M	ja	20/25
	<b>Gesamt</b>		<b>90</b>	<b>48</b>					

<sup>1</sup> Das Nähere wird vom Fakultätsrat im Studienplan festgelegt.

<sup>2</sup> Zeit für Exkursionen wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

<sup>3</sup> Projekt- oder Studienarbeit (5 bis 50 Seiten) mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min.).

<sup>4</sup> Fall- oder Projektstudie mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min.).

<sup>5</sup> Der Teilnahmenachweis ist nur Zulassungsvoraussetzung sofern die Veranstaltung als Seminar mit der Prüfungsform „prLN mit mdl. Präsentation“ durchgeführt wird.

<sup>6</sup> Mündliche Präsentation der Masterarbeit (10-60 min.).

## 2. Masterstudium mit Schwerpunkt Rechnungs- und Prüfungswesen, Controlling, Steuern (Accounting, Auditing, Controlling, Taxation – ACC)

### 2.2 Betriebswirtschaftliches Profil

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung <sup>1</sup>	Benotung	ECTS Gewichtung
<b>A 2</b>	<b>Steuerrecht</b>		<b>6</b>	<b>4</b>					<b>1</b>
a 2.1	Ertrags- und Bilanzsteuerrecht	SU/Ü/Pr		4			schrP 120 - 180 Min.	ja	
<b>B</b>	<b>Gesellschafts- und Arbeitsrecht</b>		<b>9</b>	<b>6</b>					<b>1</b>
b 1	Gesellschaftsrecht	SU/Ü/Pr		4			schrP 180 - 270 Min.	ja	6/9
b 2	Arbeitsrecht	SU/Ü/Pr		2		3/9			
<b>C</b>	<b>Vertragsgestaltung</b>		<b>6</b>	<b>4</b>					<b>1</b>
c 1	Vertragsgestaltung	SU/Ü/Pr		4			PrA/StA mit mdl. Präs. <sup>3</sup> oder schrP 120 - 180 Min.	ja	
<b>D 2</b>	<b>Rechnungslegung und Investition</b>		<b>9</b>	<b>6</b>					<b>1</b>
d 2.1	Einzelabschluss nach HGB und IFRS	SU/Ü/Pr		4			schrP 180 - 270 Min.	ja	6/9
d 2.2	Vertiefung Investition	SU/Ü/Pr		2		3/9			
<b>E 2</b>	<b>Kapitalmarkt-, Insolvenz- und Umwandlungsrecht</b>		<b>6</b>	<b>4</b>					<b>1</b>
e 2.1	Umwandlungs- und Kapitalmarktrecht	SU/Ü/Pr		2			schrP 120 - 180 Min.	ja	3/6
e 2.2	Insolvenzrecht	SU/Ü/Pr		2		3/6			
<b>F</b>	<b>Controlling, Unternehmensbewertung und Finanzierung</b>		<b>9</b>	<b>6</b>					<b>1</b>
f 1	Vertiefung Controlling	SU/Ü/Pr		2			schrP 180 – 270 Min.	ja	3/9
f 2	Unternehmensbewertung	SU/Ü/Pr		2		3/9			
f 3	Vertiefung Finanzierung	SU/Ü/Pr		2		3/9			

<sup>1</sup> Das Nähere wird vom Fakultätsrat im Studienplan festgelegt.

<sup>2</sup> Zeit für Exkursionen wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

<sup>3</sup> Projekt- oder Studienarbeit (5 bis 50 Seiten) mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min).

<sup>4</sup> Fall- oder Projektstudie mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min.).

<sup>5</sup> Der Teilnahmenachweis ist nur Zulassungsvoraussetzung sofern die Veranstaltung als Seminar mit der Prüfungsform „prLN mit mdl. Präsentation“ durchgeführt wird.

<sup>6</sup> Mündliche Präsentation der Masterarbeit (10-60 min.)

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Art der Lehrveranstaltung	ECTS	SWS	Zulassung zum Modul	Zulassung zur Prüfung	Art, Dauer der Prüfung, ggf. Teilleistung <sup>1</sup>	Benotung	ECTS Gewichtung
G 2	<b>Vertiefung Steuerrecht, Rechnungslegung und Prüfungswesen</b>		15	10					1
g 2.1	Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS	SU/Ü/Pr		2			schrP 180 - 270 Min.	ja	3/15
g 2.2	Bilanzanalyse und -politik	SU/Ü/Pr		2		3/15			
g 2.3	Prüfungswesen	SU/Ü/Pr		2		3/15			
g 2.4	Workshop: Steuerrecht	SU/Ü/S/Pr/Ex <sup>2</sup>		4		TN = ZV Nur bei PrA/StA mit mündl. Präs.	PrA/StA mit mdl. Präs. <sup>3</sup> oder schrP 90–120 Min.	ja	6/15
H 2	<b>Vertiefung Prüfungswesen</b>		5	4					1
h 2.1	Workshop: Praxis der Wirtschaftsprüfung	SU/Ü/S/Pr/Ex <sup>2</sup>		2		TN = ZV Nur bei PrA/StA mit mündl. Präs.	PrA/StA mit mdl. Präs. <sup>3</sup> oder schrP 90–120 Min.	ja	3/5
h 2.2	Compliance und Governance	SU/Ü/Pr		2			schrP 90 - 120 Min.	ja	2/5
MP	<b>Masterprojekt</b>		25	4					1
mp 1	Masterseminar			4		TN = ZV	mdl. Präs. <sup>6</sup>	mE/oE	5/25
mp 2	Masterarbeit mit wirtschaftswissenschaftlichem Thema gem. § 11	M					M	ja	20/25
	<b>Gesamt</b>		<b>90</b>	<b>48</b>					

<sup>1</sup> Das Nähere wird vom Fakultätsrat im Studienplan festgelegt.

<sup>2</sup> Zeit für Exkursionen wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

<sup>3</sup> Projekt- oder Studienarbeit (5 bis 50 Seiten) mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min).

<sup>4</sup> Fall- oder Projektstudie mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min.).

<sup>5</sup> Der Teilnahmenachweis ist nur Zulassungsvoraussetzung sofern die Veranstaltung als Seminar mit der Prüfungsform „prLN mit mdl. Präsentation“ durchgeführt wird.

<sup>6</sup> Mündliche Präsentation der Masterarbeit (10-60 min.).



## Abkürzungsverzeichnis:

Ex	Exkursion
LN	studienbegleitender Leistungsnachweis
LV	Lehrveranstaltung
M	Masterarbeit
mdl.	mündlich (er)
MP	Masterprojekt
P	Prüfung
PrA	Projektarbeit
Pr	Praktikum
Präs	Präsentation
prLN	praktischer Leistungsnachweis
S	Seminar
schr	schriftlich
schrP	schriftliche Prüfung
StA	Studienarbeit
SU	seminaristischer Unterricht
SWS	Semesterwochenstunden
TN	Teilnahmenachweis
Ü	Übung
ZV	Zulassungsvoraussetzung

<sup>1</sup> Das Nähere wird vom Fakultätsrat im Studienplan festgelegt.

<sup>2</sup> Zeit für Exkursionen wird durch entsprechend entfallende Lehrveranstaltungen gewonnen.

<sup>3</sup> Projekt- oder Studienarbeit (5 bis 50 Seiten) mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min.).

<sup>4</sup> Fall- oder Projektstudie mit mündlicher Präsentation (10 bis 60 min.).

<sup>5</sup> Der Teilnahmenachweis ist nur Zulassungsvoraussetzung sofern die Veranstaltung als Seminar mit der Prüfungsform „prLN mit mdl. Präsentation“ durchgeführt wird.

<sup>6</sup> Mündliche Präsentation der Masterarbeit (10-60 min.)

## 1. Übersicht über die Prüfungsinhalte des Masterstudiums mit Schwerpunkt Finance

### 1.1 Quantitativ-volkswirtschaftliches Profil

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
<b>A 1</b>	<b>Empirische Wirtschafts- und Finanzanalyse</b>	
a 1.1	Regressionsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die empirische Wirtschafts- und Finanzanalyse</li> <li>• Grundlagen der Regressionsanalyse</li> <li>• Annahmen des linearen Regressionsmodells</li> <li>• Hypothesentests und Konfidenzintervalle</li> <li>• Richtige Wahl der Variablen</li> <li>• Auswahl der richtigen Funktion</li> <li>• Multikollinearität</li> <li>• Heteroskedastizität</li> <li>• Autokorrelation des Störterms</li> <li>• Korrelation zwischen erklärenden Variablen und stochastischem Störterm und Instrumentenvariablenschätzung</li> </ul>
a 1.2	Zeitreihenanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dynamische Modelle</li> <li>• Stationäre und nicht-stationäre Zeitreihen</li> <li>• Tests auf Stationarität</li> <li>• Kointegration und Fehler-Korrektur-Modelle</li> </ul>
<b>B</b>	<b>Gesellschafts- und Arbeitsrecht</b>	
b 1	Gesellschaftsrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung ins Gesellschaftsrecht</li> <li>• Personengesellschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesellschaft bürgerlichen Rechts</li> <li>- Offene Handelsgesellschaft</li> <li>- Kommanditgesellschaft</li> <li>- Partnerschaftsgesellschaft</li> <li>- Stille Gesellschaft</li> </ul> </li> <li>• Körperschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>- GmbH/UG</li> <li>- Aktiengesellschaft</li> <li>- Kommanditgesellschaft auf Aktien</li> <li>- Eingetragene Genossenschaft</li> </ul> </li> <li>• GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Europäische Gesellschaftsformen</li> <li>• Corporate Governance</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
b 2	Arbeitsrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>Individualarbeitsrecht unter Berücksichtigung der Bezüge zum Sozialversicherungsrecht, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Arbeitsrechts,</li> <li>- Parteien des Arbeitsrechts,</li> <li>- Begründung des Arbeitsverhältnisses,</li> <li>- Inhalt des Arbeitsverhältnisses,</li> <li>- Störungen im Arbeitsverhältnis,</li> <li>- Beendigung des Arbeitsverhältnisses.</li> </ul> </li> <li>Kollektives Arbeitsrecht, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koalitionsfreiheit und Verbände,</li> <li>- Tarifvertragsrecht und Tarifnormen,</li> <li>- Arbeitskampf und Schlichtungsrecht,</li> <li>- Betriebsverfassungsrecht,</li> <li>- Mitbestimmung im Unternehmen.</li> </ul> </li> </ul>
<b>C</b>	<b>Vertragsgestaltung</b>	
c 1	Vertragsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt- oder Studienarbeit mit mündlicher Präsentation zu einem im Gesetz geregelten Vertragstyp oder zu einem nicht im Gesetz geregelten, aber von der Rechtswissenschaft anerkannten Vertragstyp wie beispielsweise der Leasing- oder der Franchisevertrag. Zu den möglichen Vertragstypen zählen auch: Gesellschaftsverträge, Abreden zu einer Sicherungsübereignung oder einer Bestellung eines Grundpfandrechts.</li> <li>Gegenstand der Arbeit ist der jeweilige Vertragstyp unter Berücksichtigung seiner wesentlichen Vertragsbedingungen, seiner gesetzlichen Ausgestaltung, etwaigen Formvorschriften und der Grenzen inhaltlicher Gestaltung durch zwingendes Recht, gesetzliche Verbote, Sittenwidrigkeit, AGB-Recht und Verbraucherschutzvorschriften. Praxisbezug erfolgt durch ein Vertragsmuster</li> </ul>
<b>D 1</b>	<b>Investition, Führung und Ethik, strategisches Management</b>	
d 1.1	Führung und Ethik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmensethische Aspekte im Führungsprozess (CSR; ESG Ziele)</li> <li>• Werteorientierte Führung</li> <li>• Führungsqualität: Leadership, Führungsleitbilder, vorbildliche Teamführung</li> <li>• Bad Leadership</li> <li>• Führungsverhalten in Dilemmasituationen</li> </ul>
d 1.2	Vertiefung Investition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dynamische Investitionsrechenverfahren</li> <li>• Kapitalwert unter Berücksichtigung realitätsnaher Steuern</li> <li>• Kapitalwert bei nicht-flacher Zinskurve</li> <li>• Grundlagen der Entscheidungstheorie</li> <li>• Sensitivitäts- und Risikoanalyse</li> <li>• Portfoliotheorie</li> <li>• CAPM und Erweiterungen des CAPM</li> <li>• Marktorientierte Bewertung riskanter Investitionen</li> </ul>
d 1.3	Strategisches Management und Innovationsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Innovationsmanagement</li> <li>• Kennenlernen strategischer Innovationsmanager:innen</li> <li>• Austausch mit Praktizierenden aus dem Innovationsmanagement</li> <li>• Anwenden und Reflektieren von Innovationsmethoden und -praktiken</li> <li>• Reflexion der individuellen und Gruppen Kreativität anhand von Evaluationskriterien</li> </ul>
<b>E 1</b>	<b>Kapitalmarktrecht und Devisenmärkte</b>	
e 1.1	Umwandlungs- und Kapitalmarktrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwandlungsrecht: Gesellschaftsformen, Konzernarten, Verschmelzung, Spaltung Vermögensübertragung, Formwechsel, Societas Europaea (SE), SE-Verordnung, SE-Beteiligungsgesetz, SE-Ausführungsgesetz, Verhältnis von umwandlungsrechtlichen Vorgängen zum Konzernrecht</li> <li>• Kapitalmarktrecht: Kapitalanlagengesetzbuch, Marktmissbrauchsverordnung, Börsenrecht, Prospektrecht, Wertpapierhandelsgesetz, Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
e 1.2	Devisenmärkte und Wechselkursabsicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exchange rates and foreign exchange markets</li> <li>• Exchange rate theory <ul style="list-style-type: none"> <li>- Purchasing power parity</li> <li>- Interest rate parity</li> <li>- Exchange rate determination and forecasting</li> </ul> </li> <li>• Forward rates and hedging</li> <li>• Foreign currency futures</li> <li>• Currency options and option pricing and valuation</li> <li>• Management of foreign exchange exposure</li> </ul> <p>Interest rate and currency swaps</p>
<b>F</b>	<b>Controlling, Unternehmensbewertung und Finanzierung</b>	
f 1	Vertiefung Controlling	<p>Wichtige Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung und des operativen sowie strategischen Controllings, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurzfristige Erfolgsrechnung</li> <li>• Kostenrechnungssysteme</li> <li>• Kostenplanung und -kontrolle (Abweichungsanalysen wie flexible Plankostenrechnung)</li> <li>• Kostenmanagement (Prozesskostenrechnung und Target Costing)</li> <li>• integrierte Kennzahlensysteme inkl. Cash-Flow-Rechnung nach DRS</li> <li>• wertorientierte Kennzahlensysteme und Kapitalkostenkonzepte wie Economic Value Added (EVA) und Lücke-Theorem</li> <li>• Performance Management-Konzepte wie Balanced Scorecard</li> <li>• Ertrags-, Finanz-/ Liquiditätsplanung und -kontrolle</li> <li>• integrierte Unternehmensplanung, insbesondere auch Vollständiger Finanzplan (VoFi)</li> <li>• Beteiligungscontrolling und Portfolioanalyse</li> <li>• Bewertung von Unternehmen, Beteiligungen und immateriellen Vermögenswerten sowie Schnittstellen zur Jahresabschlussprüfung</li> <li>• Umsetzung klassischer Controllinginstrumente in Standardsoftware</li> </ul>
f 2	Unternehmensbewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Theorie der Unternehmensbewertung</li> <li>• Bewertungsanlässe und -zwecke</li> <li>• Eignung von Substanzwert- und ertragswertbezogenen Verfahren</li> <li>• Methoden der Unternehmensbewertung mit Schwerpunkt auf Ertragswertverfahren deutscher Prägung und den Discounted Cash Flow-Verfahren (WACC-Ansatz, APV-Ansatz, FTE-Ansatz) inkl. Verwendung der Verfahren in der Unternehmenspraxis</li> <li>• Modellvergleich und Ergebnisidentität der DCF-Methoden untereinander sowie des Ertragswertverfahrens</li> <li>• Berufsständische Grundsätze der Wirtschaftsprüfer zur Unternehmensbewertung (IDW Standard S 1)</li> </ul>
f 3	Vertiefung Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Zinstheorie</li> <li>• Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsbeziehungen</li> <li>• Grundlagen des Modigliani-Miller-Theorems</li> <li>• Das Modigliani-Miller-Theorems mit Transaktionskosten und Steuern, Transaktionskostentheorie und Finanzintermediation</li> <li>• Unternehmensziele</li> <li>• Grundlagen einer volkswirtschaftlichen Theorie der Spekulation</li> </ul>
<b>G 1</b>	<b>Schwerpunkt Finance</b>	
g 1.1	Fixed Income	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erklärung und Berechnung verschiedener Zinsbegriffe (Yield to Maturity und Konzept des Gegenwartswertes, Implied Forward Rates, Unterschied Nominal- und Realzinsen,...)</li> <li>• Zinsrisiken und Duration</li> <li>• Zinsbestimmung</li> <li>• Zinsstruktur</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
g 1.2	Derivate	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Preisbildung für Forward und Futures auf Finanz-, Rohstoff- und Agrarmärkten.</li> <li>• Preisbildung für Optionen (Black-Scholes-Merton Modell, Binomialmodelle)</li> <li>• Analyse exotischer Optionen</li> <li>• (Cross-) Hedging mit Futures, Optionen und exotischen Derivaten.</li> <li>• Sensitivitäten von Optionspreisen (die „Greeks“) und Optionsarbitrage</li> <li>• Implizite Volatilitäten und Volatility Smiles</li> <li>• Financial Engineering: Bewertung von Wandelanleihen, Aktienanleihen mit und ohne Barrieren und anderen strukturierten Produkten</li> </ul>
g 1.3	Empirische Analyse der Finanzmärkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikomessung: Schätzung von Volatilitäten, Schiefe, Shortfallrisikomaße, Tracking Error, Value at Risk usw.</li> <li>• Anwendung verschiedener Regressionsmodelle auf Finanzmärkten: Schätzung und Interpretation der Modelle, Spezifikationstests</li> <li>• Zeitreihenmodelle auf Finanzmärkten: ARMA Modelle, Kointegrationsbeziehungen auf Finanzmärkten</li> <li>• Exponentiell gleitender Durchschnitt, ARCH und verschiedene GARCH Modelle</li> <li>• Hybride VaR Modelle</li> <li>• Praktische Portfoliooptimierung und der Einsatz von Indexmodellen</li> <li>• Performancemessung: Verfahren der mehrdimensionalen Performancemessung bei Berücksichtigung des systematischen oder gesamten Risikos, Messung von Timing- und Selektionsfähigkeiten</li> </ul>
g 1.4	Workshop: Portfoliomanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rendite- und Risikokennzahlen: Berechnung, Interpretation und Anwendung in der betrieblichen Praxis</li> <li>• Grundlagen der Matrizenrechnung und der Linearen Algebra</li> <li>• Nutzenfunktionen und Indifferenzkurven</li> <li>• Optimalitätsüberlegungen im Portfoliokontext</li> <li>• Kapitalmarkt- und Wertpapierlinie</li> <li>• Fragestellungen mit einem unmittelbaren Bezug zu unterstützenden Softwareprodukten (wie u.a. Excel oder R)</li> <li>• Grundlagen verschiedener klassischer und moderner Assetklassen</li> <li>• Präferenzoptimalität bei Allokationsentscheidungen im Portfoliokontext</li> <li>• CAPM</li> <li>• Single- und Multiindexmodell</li> </ul>
g 1.5	Workshop: Finance	Prüfungsinhalt der Projektarbeit ist eine Problemstellung aus dem Workshop, die selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und nach wissenschaftlichen Regeln zu bearbeiten ist
H 1	<b>Bankenaufsicht und Vertiefung Finanzwissenschaft</b>	
h 1.1	Bankenaufsicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen zum Berufsrecht des Wirtschaftsprüfers</li> <li>• Geschäftsorganisation und Internes Kontrollsystem von Instituten, Kontrollfunktionen</li> <li>• Risikoarten, Grundzüge des Risikomanagements, Risikoidentifizierung und –bewertung</li> <li>• Verhaltens- und Organisationspflichten von Wertpapierdienstleistungsinstituten</li> <li>• Bedeutung der Compliance-Funktion im Rahmen der Jahresabschlussprüfung und Prüfung gemäß § 36 Abs. 1 WpHG (§ 78 WpHG-E)</li> </ul>
h 1.2	Vertiefung Finanzwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerbegriff und Steuerzweck</li> <li>• Entwicklung und Charakteristika des deutschen und internationalen Steuer- und Ausgabensystems</li> <li>• Kurze Geschichte der Besteuerung</li> <li>• Steuertechnische Grundbegriffe und Steuertariflehre</li> <li>• Verbrauchsteuern</li> <li>• Einkommensteuern</li> <li>• Steuerwirkungen auf Unternehmensebene</li> <li>• Inflation und Besteuerung</li> <li>• Staatsverschuldung und Steuerfinanzierung</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
MP	Masterprojekt	
mp 1	Masterseminar	Prüfungsinhalt des Masterseminars ist die Präsentation und Verteidigung der in der Masterthesis bearbeiteten wissenschaftliche Problemstellung aus dem Studiengang, die ein vertieftes Verständnis eines Forschungsgebietes voraussetzt.
mp 2	Masterarbeit mit volkswirtschaftlichem und/oder quantitativem Thema gem. § 11	Prüfungsinhalt der Masterthesis ist eine wissenschaftliche Problemstellung aus dem Studiengang, die ein vertieftes Verständnis eines Forschungsgebietes voraussetzt. Dabei sind insbesondere aus dem Stand der aktuellen Literatur Forschungsfragen abzuleiten, zu operationalisieren und durch Literaturanalysen und ggf. eigene empirische Erhebungen reflektiert zu beantworten.

## 1.2 Betriebswirtschaftliches Profil

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
A 1	Empirische Wirtschafts- und Finanzanalyse	
a 1.1	Regressionsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die empirische Wirtschafts- und Finanzanalyse</li> <li>• Grundlagen der Regressionsanalyse</li> <li>• Annahmen des linearen Regressionsmodells</li> <li>• Hypothesentests und Konfidenzintervalle</li> <li>• Richtige Wahl der Variablen</li> <li>• Auswahl der richtigen Funktion</li> <li>• Multikollinearität</li> <li>• Heteroskedastizität</li> <li>• Autokorrelation des Störterms</li> <li>• Korrelation zwischen erklärenden Variablen und stochastischem Störterm und Instrumentenvariablen-schätzung</li> </ul>
a 1.2	Zeitreihenanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dynamische Modelle</li> <li>• Stationäre und nicht-stationäre Zeitreihen</li> <li>• Tests auf Stationarität</li> <li>• Kointegration und Fehler-Korrektur-Modelle</li> </ul>
B	Gesellschafts- und Arbeitsrecht	
b 1	Gesellschaftsrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung ins Gesellschaftsrecht</li> <li>• Personengesellschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesellschaft bürgerlichen Rechts</li> <li>- Offene Handelsgesellschaft</li> <li>- Kommanditgesellschaft</li> <li>- Partnerschaftsgesellschaft</li> <li>- Stille Gesellschaft</li> </ul> </li> <li>• Körperschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>- GmbH/UG</li> <li>- Aktiengesellschaft</li> <li>- Kommanditgesellschaft auf Aktien</li> <li>- Eingetragene Genossenschaft</li> </ul> </li> <li>• GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Europäische Gesellschaftsformen</li> <li>• Corporate Governance</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
b 2	Arbeitsrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>Individualarbeitsrecht unter Berücksichtigung der Bezüge zum Sozialversicherungsrecht, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Arbeitsrechts,</li> <li>- Parteien des Arbeitsrechts,</li> <li>- Begründung des Arbeitsverhältnisses,</li> <li>- Inhalt des Arbeitsverhältnisses,</li> <li>- Störungen im Arbeitsverhältnis,</li> <li>- Beendigung des Arbeitsverhältnisses.</li> </ul> </li> <li>Kollektives Arbeitsrecht, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koalitionsfreiheit und Verbände,</li> <li>- Tarifvertragsrecht und Tarifnormen,</li> <li>- Arbeitskampf und Schlichtungsrecht,</li> <li>- Betriebsverfassungsrecht,</li> <li>- Mitbestimmung im Unternehmen.</li> </ul> </li> </ul>
<b>C</b>	<b>Vertragsgestaltung</b>	
c 1	Vertragsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projekt- oder Studienarbeit mit mündlicher Präsentation zu einem im Gesetz geregelten Vertragstyp oder zu einem nicht im Gesetz geregelten, aber von der Rechtswissenschaft anerkannten Vertragstyp wie beispielsweise der Leasing- oder der Franchisevertrag. Zu den möglichen Vertragstypen zählen auch: Gesellschaftsverträge, Abreden zu einer Sicherungsübereignung oder einer Bestellung eines Grundpfandrechts.</li> <li>Gegenstand der Arbeit ist der jeweilige Vertragstyp unter Berücksichtigung seiner wesentlichen Vertragsbedingungen, seiner gesetzlichen Ausgestaltung, etwaigen Formvorschriften und der Grenzen inhaltlicher Gestaltung durch zwingendes Recht, gesetzliche Verbote, Sittenwidrigkeit, AGB-Recht und Verbraucherschutzvorschriften. Praxisbezug erfolgt durch ein Vertragsmuster</li> </ul>
<b>D 1</b>	<b>Investition, Führung und Ethik, strategisches Management</b>	
d 1.1	Führung und Ethik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmensethische Aspekte im Führungsprozess (CSR; ESG Ziele)</li> <li>• Werteorientierte Führung</li> <li>• Führungsqualität: Leadership, Führungsleitbilder, vorbildliche Teamführung</li> <li>• Bad Leadership</li> <li>• Führungsverhalten in Dilemmasituationen</li> </ul>
d 1.2	Vertiefung Investition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dynamische Investitionsrechenverfahren</li> <li>• Kapitalwert unter Berücksichtigung realitätsnaher Steuern</li> <li>• Kapitalwert bei nicht-flacher Zinskurve</li> <li>• Grundlagen der Entscheidungstheorie</li> <li>• Sensitivitäts- und Risikoanalyse</li> <li>• Portfoliotheorie</li> <li>• CAPM und Erweiterungen des CAPM</li> <li>• Marktorientierte Bewertung riskanter Investitionen</li> </ul>
d 1.3	Strategisches Management und Innovationsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Innovationsmanagement</li> <li>• Kennenlernen strategischer Innovationsmanager:innen</li> <li>• Austausch mit Praktizierenden aus dem Innovationsmanagement</li> <li>• Anwenden und Reflektieren von Innovationsmethoden und -praktiken</li> <li>• Reflexion der individuellen und Gruppen Kreativität anhand von Evaluationskriterien</li> </ul>
<b>E 1</b>	<b>Kapitalmarktrecht und Devisenmärkte</b>	
e 1.1	Umwandlungs- und Kapitalmarktrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwandlungsrecht: Gesellschaftsformen, Konzernarten, Verschmelzung, Spaltung Vermögensübertragung, Formwechsel, Societas Europaea (SE), SE-Verordnung, SE-Beteiligungsgesetz, SE-Ausführungsgesetz, Verhältnis von umwandlungsrechtlichen Vorgängen zum Konzernrecht</li> <li>• Kapitalmarktrecht: Kapitalanlagengesetzbuch, Marktmissbrauchsverordnung, Börsenrecht, Prospektrecht, Wertpapierhandelsgesetz, Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
e 1.2	Devisenmärkte und Wechselkurs-absicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exchange rates and foreign exchange markets</li> <li>• Exchange rate theory <ul style="list-style-type: none"> <li>- Purchasing power parity</li> <li>- Interest rate parity</li> <li>- Exchange rate determination and forecasting</li> </ul> </li> <li>• Forward rates and hedging</li> <li>• Foreign currency futures</li> <li>• Currency options and option pricing and valuation</li> <li>• Management of foreign exchange exposure</li> <li>• Interest rate and currency swaps</li> </ul>
<b>F</b>	<b>Controlling, Unternehmensbewertung und Finanzierung</b>	
f 1	Vertiefung Controlling	<p>Wichtige Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung und des operativen sowie strategischen Controllings, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kurzfristige Erfolgsrechnung</li> <li>• Kostenrechnungssysteme</li> <li>• Kostenplanung und -kontrolle (Abweichungsanalysen wie flexible Plankostenrechnung)</li> <li>• Kostenmanagement (Prozesskostenrechnung und Target Costing)</li> <li>• integrierte Kennzahlensysteme inkl. Cash-Flow-Rechnung nach DRS</li> <li>• wertorientierte Kennzahlensysteme und Kapitalkostenkonzepte wie Economic Value Added (EVA) und Lücke-Theorem</li> <li>• Performance Management-Konzepte wie Balanced Scorecard</li> <li>• Ertrags-, Finanz-/ Liquiditätsplanung und -kontrolle</li> <li>• integrierte Unternehmensplanung, insbesondere auch Vollständiger Finanzplan (VoFi)</li> <li>• Beteiligungscontrolling und Portfolioanalyse</li> <li>• Bewertung von Unternehmen, Beteiligungen und immateriellen Vermögenswerten sowie Schnittstellen zur Jahresabschlussprüfung</li> <li>• Umsetzung klassischer Controllinginstrumente in Standardsoftware</li> </ul>
f 2	Unternehmensbewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Theorie der Unternehmensbewertung</li> <li>• Bewertungsanlässe und -zwecke</li> <li>• Eignung von Substanzwert- und ertragswertbezogenen Verfahren</li> <li>• Methoden der Unternehmensbewertung mit Schwerpunkt auf Ertragswertverfahren deutscher Prägung und den Discounted Cash Flow-Verfahren (WACC-Ansatz, APV-Ansatz, FTE-Ansatz) inkl. Verwendung der Verfahren in der Unternehmenspraxis</li> <li>• Modellvergleich und Ergebnisidentität der DCF-Methoden untereinander sowie des Ertragswertverfahrens</li> <li>• Berufsständische Grundsätze der Wirtschaftsprüfer zur Unternehmensbewertung (IDW Standard S 1)</li> </ul>
f 3	Vertiefung Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Zinstheorie</li> <li>• Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsbeziehungen</li> <li>• Grundlagen des Modigliani-Miller-Theorems</li> <li>• Das Modigliani-Miller-Theorems mit Transaktionskosten und Steuern, Transaktionskostentheorie und Finanzintermediation</li> <li>• Unternehmensziele</li> <li>• Grundlagen einer volkswirtschaftlichen Theorie der Spekulation</li> </ul>
<b>G 1</b>	<b>Schwerpunkt Finance</b>	
g 1.1	Fixed Income	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erklärung und Berechnung verschiedener Zinsbegriffe (Yield to Maturity und Konzept des Gegenwartwertes, Implied Forward Rates, Unterschied Nominal- und Realzinsen,...)</li> <li>• Zinsrisiken und Duration</li> <li>• Zinsbestimmung</li> <li>• Zinsstruktur</li> </ul>



Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
g 1.2	Derivate	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Preisbildung für Forward und Futures auf Finanz-, Rohstoff- und Agrarmärkten.</li> <li>• Preisbildung für Optionen (Black-Scholes-Merton Modell, Binomialmodelle)</li> <li>• Analyse exotischer Optionen</li> <li>• (Cross-) Hedging mit Futures, Optionen und exotischen Derivaten.</li> <li>• Sensitivitäten von Optionspreisen (die „Greeks“) und Optionsarbitrage</li> <li>• Implizite Volatilitäten und Volatility Smiles</li> <li>• Financial Engineering: Bewertung von Wandelanleihen, Aktienanleihen mit und ohne Barrieren und anderen strukturierten Produkten</li> </ul>
g 1.3	Empirische Analyse der Finanzmärkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risikomessung: Schätzung von Volatilitäten, Schiefe, Shortfallrisikomaße, Tracking Error, Value at Risk usw.</li> <li>• Anwendung verschiedener Regressionsmodelle auf Finanzmärkten: Schätzung und Interpretation der Modelle, Spezifikationstests</li> <li>• Zeitreihenmodelle auf Finanzmärkten: ARMA Modelle, Kointegrationsbeziehungen auf Finanzmärkten</li> <li>• Exponentiell gleitender Durchschnitt, ARCH und verschiedene GARCH Modelle</li> <li>• Hybride VaR Modelle</li> <li>• Praktische Portfoliooptimierung und der Einsatz von Indexmodellen</li> <li>• Performancemessung: Verfahren der mehrdimensionalen Performancemessung bei Berücksichtigung des systematischen oder gesamten Risikos, Messung von Timing- und Selektionsfähigkeiten</li> </ul>
g 1.4	Workshop: Portfoliomanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rendite- und Risikokennzahlen: Berechnung, Interpretation und Anwendung in der betrieblichen Praxis</li> <li>• Grundlagen der Matrizenrechnung und der Linearen Algebra</li> <li>• Nutzenfunktionen und Indifferenzkurven</li> <li>• Optimalitätsüberlegungen im Portfoliokontext</li> <li>• Kapitalmarkt- und Wertpapierlinie</li> <li>• Fragestellungen mit einem unmittelbaren Bezug zu unterstützenden Softwareprodukten (wie u.a. Excel oder R)</li> <li>• Grundlagen verschiedener klassischer und moderner Assetklassen</li> <li>• Präferenzoptimalität bei Allokationsentscheidungen im Portfoliokontext</li> <li>• CAPM</li> <li>• Single- und Multiindexmodell</li> </ul>
g 1.5	Workshop: Finance	Prüfungsinhalt der Projektarbeit ist eine Problemstellung aus dem Workshop, die selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und nach wissenschaftlichen Regeln zu bearbeiten ist
H 1	<b>Bankenaufsicht und Vertiefung Finanzwissenschaft</b>	
h 1.1	Bankenaufsicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen zum Berufsrecht des Wirtschaftsprüfers</li> <li>• Geschäftsorganisation und Internes Kontrollsystem von Instituten, Kontrollfunktionen</li> <li>• Risikoarten, Grundzüge des Risikomanagements, Risikoidentifizierung und –bewertung</li> <li>• Verhaltens- und Organisationspflichten von Wertpapierdienstleistungsinstituten</li> <li>• Bedeutung der Compliance-Funktion im Rahmen der Jahresabschlussprüfung und Prüfung gemäß § 36 Abs. 1 WpHG (§ 78 WpHG-E)</li> </ul>
h 1.2	Vertiefung Finanzwissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steuerbegriff und Steuerzweck</li> <li>• Entwicklung und Charakteristika des deutschen und internationalen Steuer- und Ausgabensystems</li> <li>• Kurze Geschichte der Besteuerung</li> <li>• Steuertechnische Grundbegriffe und Steuertariflehre</li> <li>• Verbrauchsteuern</li> <li>• Einkommensteuern</li> <li>• Steuerwirkungen auf Unternehmensebene</li> <li>• Inflation und Besteuerung</li> <li>• Staatsverschuldung und Steuerfinanzierung</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
MP	Masterprojekt	
mp 1	Masterseminar	Prüfungsinhalt des Masterseminars ist die Präsentation und Verteidigung der in der Masterthesis bearbeiteten wissenschaftliche Problemstellung aus dem Studiengang, die ein vertieftes Verständnis eines Forschungsgebietes voraussetzt.
mp 2	Masterarbeit mit betriebswirtschaftlichem und/oder wirtschaftsrechtlichem Thema gem. § 11	Prüfungsinhalt der Masterthesis ist eine wissenschaftliche Problemstellung aus dem Studiengang, die ein vertieftes Verständnis eines Forschungsgebietes voraussetzt. Dabei sind insbesondere aus dem Stand der aktuellen Literatur Forschungsfragen abzuleiten, zu operationalisieren und durch Literaturanalysen und ggf. eigene empirische Erhebungen reflektiert zu beantworten.

## 2 Übersicht über die Prüfungsinhalte des Masterstudiums mit Schwerpunkt Rechnung- und Prüfungswesen, Controlling, Steuern (Accounting, Auditing, Controlling, Taxation – AACT)

### 2.1 Rechtswissenschaftliches Profil

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
A 2	Steuerrecht	
a 2.1	Ertrags- und Bilanzsteuerrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewinnbegriff und Gewinnermittlungsverfahren im deutschen Steuerrecht</li> <li>• Ansatz- und Bewertungsvorschriften der steuerlichen Gewinnermittlung</li> <li>• Bilanzierung ausgewählter Aktiva und Passiva, insbesondere auch gemischt genutzte</li> <li>• Immobilien, Rücklagen nach § 6b EStG, Leasing und Rückstellungen</li> <li>• Ausgewählte Problemfelder des Bilanzsteuerrechts der Personengesellschaft, insbesondere</li> <li>• Sonder- und Ergänzungsbilanzen</li> </ul>
B	Gesellschafts- und Arbeitsrecht	
b 1	Gesellschaftsrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung ins Gesellschaftsrecht</li> <li>• Personengesellschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesellschaft bürgerlichen Rechts</li> <li>- Offene Handelsgesellschaft</li> <li>- Kommanditgesellschaft</li> <li>- Partnerschaftsgesellschaft</li> <li>- Stille Gesellschaft</li> </ul> </li> <li>• Körperschaften <ul style="list-style-type: none"> <li>- GmbH/UG</li> <li>- Aktiengesellschaft</li> <li>- Kommanditgesellschaft auf Aktien</li> <li>- Eingetragene Genossenschaft</li> </ul> </li> <li>• GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Europäische Gesellschaftsformen</li> <li>• Corporate Governance</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
b 2	Arbeitsrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individualarbeitsrecht unter Berücksichtigung der Bezüge zum Sozialversicherungsrecht, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Arbeitsrechts,</li> <li>- Parteien des Arbeitsrechts,</li> <li>- Begründung des Arbeitsverhältnisses,</li> <li>- Inhalt des Arbeitsverhältnisses,</li> <li>- Störungen im Arbeitsverhältnis,</li> <li>- Beendigung des Arbeitsverhältnisses.</li> </ul> </li> <li>• Kollektives Arbeitsrecht, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koalitionsfreiheit und Verbände,</li> <li>- Tarifvertragsrecht und Tarifnormen,</li> <li>- Arbeitskampf und Schlichtungsrecht,</li> <li>- Betriebsverfassungsrecht,</li> <li>- Mitbestimmung im Unternehmen.</li> </ul> </li> </ul>
<b>C</b>	<b>Vertragsgestaltung</b>	
c 1	Vertragsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt- oder Studienarbeit mit mündlicher Präsentation zu einem im Gesetz geregelten Vertragstyp oder zu einem nicht im Gesetz geregelten, aber von der Rechtswissenschaft anerkannten Vertragstyp wie beispielsweise der Leasing- oder der Franchisevertrag. Zu den möglichen Vertragstypen zählen auch: Gesellschaftsverträge, Abreden zu einer Sicherungsübereignung oder einer Bestellung eines Grundpfandrechts.</li> <li>• Gegenstand der Arbeit ist der jeweilige Vertragstyp unter Berücksichtigung seiner wesentlichen Vertragsbedingungen, seiner gesetzlichen Ausgestaltung, etwaigen Formvorschriften und der Grenzen inhaltlicher Gestaltung durch zwingendes Recht, gesetzliche Verbote, Sittenwidrigkeit, AGB-Recht und Verbraucherschutzvorschriften. Praxisbezug erfolgt durch ein Vertragsmuster</li> </ul>
<b>D 2</b>	<b>Rechnungslegung und Investition</b>	
d 2.1	Einzelabschluss nach HGB und IFRS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben der Bilanzierung und Bilanzierungsprinzipien nach HGB und IFRS</li> <li>• Behandlung spezieller Fragestellungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gliederungsschemata</li> <li>- Ertragsteuern und latente Steuern</li> <li>- Sachanlagevermögen und Leasing</li> <li>- Immobilien als Finanzinvestition</li> <li>- Immaterielles Vermögen</li> <li>- Vorräte und Fertigungsaufträge</li> <li>- Umsatzrealisation</li> <li>- Finanzinstrumente</li> <li>- Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen</li> <li>- Eigenkapital</li> </ul> </li> <li>• Weitere Bestandteile des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kapitalflussrechnung</li> <li>- Segmentberichterstattung</li> <li>- Anhang und EPS</li> </ul> </li> </ul>
d 2.2	Vertiefung Investition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dynamische Investitionsrechenverfahren</li> <li>• Kapitalwert unter Berücksichtigung realitätsnaher Steuern</li> <li>• Kapitalwert bei nicht-flacher Zinskurve</li> <li>• Grundlagen der Entscheidungstheorie</li> <li>• Sensitivitäts- und Risikoanalyse</li> <li>• Portfoliotheorie</li> <li>• CAPM und Erweiterungen des CAPM</li> <li>• Marktorientierte Bewertung riskanter Investitionen</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
E 2	Kapitalmarkt-, Insolvenz- und Umwandlungsrecht	
e 2.1	Umwandlungs- und Kapitalmarktrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umwandlungsrecht: Gesellschaftsformen, Konzernarten, Verschmelzung, Spaltung Vermögensübertragung, Formwechsel, Societas Europaea (SE), SE-Verordnung, SE-Beteiligungsgesetz, SE-Ausführungsgesetz, Verhältnis von umwandlungsrechtlichen Vorgängen zum Konzernrecht</li> <li>Kapitalmarktrecht: Kapitalanlagengesetzbuch, Marktmissbrauchsverordnung, Börsenrecht, Prospektrecht, Wertpapierhandelsgesetz, Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz</li> </ul>
e 2.2	Insolvenzrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ziele des Insolvenzverfahrens, Anforderungen an den Insolvenzantrag, Ermittlung von Insolvenzgründen nach IDW S 11 in der Praxis, Prüfung der Insolvenzantragspflicht, Haftungsrisiken der Beteiligten, insbesondere Haftungsrisiken des Steuerberaters in der Krise des Mandanten, Insolvenzeröffnungsverfahren; Wirkung der Insolvenzeröffnung, Tätigkeit des Insolvenzverwalters mit Absonderung, Aussonderung und Aufrechnung, Anfechtung, Forderungsanmeldung und Forderungsprüfung, Eigenverwaltung mit Schutzschirmverfahren, Sanierung von Unternehmen im Insolvenzverfahren durch übertragende Sanierung und Insolvenzplanverfahren, Überblick über die Sanierungsmöglichkeiten des StaRUG, das Konzerninsolvenzrecht und das Europäische Insolvenzrecht (EuInsVO)</li> <li>Erstellung von praxisorientierten Lösungen von Fallstudien zu den oben genannten Themen mit Begründung.</li> </ul>
F	Controlling, Unternehmensbewertung und Finanzierung	
f 1	Vertiefung Controlling	<p>Wichtige Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung und des operativen sowie strategischen Controllings, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kurzfristige Erfolgsrechnung</li> <li>Kostenrechnungssysteme</li> <li>Kostenplanung und -kontrolle (Abweichungsanalysen wie flexible Plankostenrechnung)</li> <li>Kostenmanagement (Prozesskostenrechnung und Target Costing)</li> <li>integrierte Kennzahlensysteme inkl. Cash-Flow-Rechnung nach DRS</li> <li>wertorientierte Kennzahlensysteme und Kapitalkostenkonzepte wie Economic Value Added (EVA) und Lücke-Theorem</li> <li>Performance Management-Konzepte wie Balanced Scorecard</li> <li>Ertrags-, Finanz-/ Liquiditätsplanung und -kontrolle</li> <li>integrierte Unternehmensplanung, insbesondere auch Vollständiger Finanzplan (VoFi)</li> <li>Beteiligungscontrolling und Portfolioanalyse</li> <li>Bewertung von Unternehmen, Beteiligungen und immateriellen Vermögenswerten sowie Schnittstellen zur Jahresabschlussprüfung</li> <li>Umsetzung klassischer Controllinginstrumente in Standardsoftware</li> </ul>
f 2	Unternehmensbewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Theorie der Unternehmensbewertung;</li> <li>Bewertungsanlässe und -zwecke;</li> <li>Eignung von Substanzwert- und ertragswertbezogenen Verfahren;</li> <li>Methoden der Unternehmensbewertung mit Schwerpunkt auf Ertragswertverfahren deutscher Prägung und den Discounted Cash Flow-Verfahren (WACC-Ansatz, APV-Ansatz, FTE-Ansatz) inkl. Verwendung der Verfahren in der Unternehmenspraxis;</li> <li>Modellvergleich und Ergebnisidentität der DCF-Methoden untereinander sowie des Ertragswertverfahrens;</li> <li>Berufsständische Grundsätze der Wirtschaftsprüfer zur Unternehmensbewertung (IDW Standard S 1)</li> </ul>
f 3	Vertiefung Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Zinstheorie</li> <li>Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsbeziehungen</li> <li>Grundlagen des Modigliani-Miller-Theorems</li> <li>Das Modigliani-Miller-Theorems mit Transaktionskosten und Steuern, Transaktionskostentheorie und Finanzintermediation</li> <li>Unternehmensziele</li> <li>Grundlagen einer volkswirtschaftlichen Theorie der Spekulation</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
<b>G 2</b>	<b>Vertiefung Steuerrecht, Rechnungslegung und Prüfungswesen</b>	
g 2.1	Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS	Zwecke der Konzernrechnungslegung nach HGB und IAS/IFRS; Behandlung spezieller Fragestellungen im Rahmen der Konsolidierung: Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung; Bilanzierung latenter Steuern; Währungsumrechnung im Konzern.
g 2.2	Bilanzanalyse und -politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivation und Ziele der Bilanzanalyse und -politik</li> <li>• Dimensionen der Bilanzpolitik</li> <li>• Instrumente der Bilanzanalyse und -politik</li> <li>• Kennzahlen und Kennzahlssysteme</li> <li>• Analyse von Jahresabschlüssen nach HGB und IFRS</li> <li>• Umsetzung bilanzpolitischer Maßnahmen anhand von Fallbeispielen und Auswirkung auf die jeweiligen Zielkennzahlen (z.B. Ausübung von expliziten Rechnungslegungswahlrechten; Nutzung von Gestaltungsspielräumen)</li> <li>• Grenzen der Bilanzanalyse und -politik</li> </ul>
g 2.3	Prüfungswesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Prüfung und rechtliche Vorschriften</li> <li>• Risikoorientierter Prüfungsansatz und Prüfungsdurchführung</li> <li>• Ausgewählte Prüfungshandlungen</li> <li>• Berichterstattung über das Ergebnis der Prüfung</li> <li>• Interne Qualitätssicherung</li> </ul>
g 2.4	Workshop: Steuerrecht	Fall- und Projektstudien zur Besteuerung von natürlichen Personen, Einzelunternehmen, Personen- und Kapitalgesellschaften einschl. steuerlicher Gestaltungsmöglichkeiten aus dem Einkommensteuerrecht, Körperschaftsteuerrecht, Gewerbesteuerrecht, Bilanzsteuerrecht, Internationales Steuerrecht, Umwandlungssteuerrecht, Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht einschl. Bewertungsrecht, Umsatzsteuerrecht und aus dem steuerlichen Verfahrensrecht.
<b>H 2</b>	<b>Vertiefung Prüfungswesen</b>	
h 2.1	Workshop: Praxis der Wirtschaftsprüfung	<p>Projektarbeit mit anschließender Präsentation zu ausgewählten vertiefenden Themen der Wirtschaftsprüfung, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsrechtliche Anforderungen wie Peer Review</li> <li>• Spezifische Prüfungshandlungen zu Ermittlung Wesentlichkeitsgrenzen, Konzernabschlussprüfung, Going Concern, Geschätzte Werte und Zeitwerte, Analytische Prüfungshandlungen, Prüfungsnachweise und Stichprobenverfahren, Outsourcing und Shared Service Center, ...</li> <li>• Anforderungen aus den Prüfungsstandards, praktische Umsetzung und Grenzen bei Fraud-relevanten Themen wie Drittbestätigungen, Nahestehende Personen und Vorratsinventur</li> <li>• Methoden der Berichterstattung wie Management Letter, Prüfungsbericht sowie Bestätigungsvermerk und Key Audit Matters- Subsequent Events</li> <li>• IT-Prüfung und Massendatenanalyse</li> <li>• Prüfung konkreter Prüffelder anhand eines Beispiels</li> <li>• Andere Bestätigungsleistungen wie Prüfung von Compliance Management Systemen</li> </ul>
h 2.2	Compliance und Governance	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsrechtliche Anforderungen wie Peer Review</li> <li>• Spezifische Prüfungshandlungen zu Ermittlung Wesentlichkeitsgrenzen, Konzernabschlussprüfung, Going Concern, Geschätzte Werte und Zeitwerte, Analytische Prüfungshandlungen, Prüfungsnachweise und Stichprobenverfahren, Outsourcing und Shared Service Center, ...</li> <li>• Anforderungen aus den Prüfungsstandards, praktische Umsetzung und Grenzen bei Fraud-relevanten Themen wie Drittbestätigungen, Nahestehende Personen und Vorratsinventur</li> <li>• Methoden der Berichterstattung wie Management Letter, Prüfungsbericht sowie Bestätigungsvermerk und Key Audit Matters- Subsequent Events</li> <li>• IT-Prüfung und Massendatenanalyse</li> <li>• Prüfung konkreter Prüffelder anhand eines Beispiels</li> <li>• Andere Bestätigungsleistungen wie Prüfung von Compliance Management Systemen</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
MP	Masterprojekt	
mp 1	Masterseminar	Prüfungsinhalt des Masterseminars ist die Präsentation und Verteidigung der in der Masterthesis bearbeiteten wissenschaftliche Problemstellung aus dem Studiengang, die ein vertieftes Verständnis eines Forschungsgebietes voraussetzt.
mp 2	Masterarbeit mit rechtswissenschaftlichem Thema gem. § 11	Prüfungsinhalt der Masterthesis ist eine wissenschaftliche Problemstellung aus dem Studiengang, die ein vertieftes Verständnis eines Forschungsgebietes voraussetzt. Dabei sind insbesondere aus dem Stand der aktuellen Literatur Forschungsfragen abzuleiten, zu operationalisieren und durch Literaturanalysen und ggf. eigene empirische Erhebungen reflektiert zu beantworten.

## 2.2 Betriebswirtschaftliches Profil

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
A 2	Steuerrecht	
a 2.1	Ertrags- und Bilanzsteuerrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewinnbegriff und Gewinnermittlungsverfahren im deutschen Steuerrecht</li> <li>• Ansatz- und Bewertungsvorschriften der steuerlichen Gewinnermittlung</li> <li>• Bilanzierung ausgewählter Aktiva und Passiva, insbesondere auch gemischt genutzte Immobilien, Rücklagen nach § 6b EStG, Leasing und Rückstellungen</li> <li>• Ausgewählte Problemfelder des Bilanzsteuerrechts der Personengesellschaft, insbesondere Sonder- und Ergänzungsbilanzen</li> </ul>
B	Gesellschafts- und Arbeitsrecht	
b 1	Gesellschaftsrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung ins Gesellschaftsrecht</li> <li>• Personengesellschaften</li> <li>• Gesellschaft bürgerlichen Rechts</li> <li>• Offene Handelsgesellschaft</li> <li>• Kommanditgesellschaft</li> <li>• Partnerschaftsgesellschaft</li> <li>• Stille Gesellschaft</li> <li>• Körperschaften</li> <li>• GmbH/UG</li> <li>• Aktiengesellschaft</li> <li>• Kommanditgesellschaft auf Aktien</li> <li>• Eingetragene Genossenschaft</li> <li>• GmbH &amp; Co. KG</li> <li>• Europäische Gesellschaftsformen</li> <li>• Corporate Governance</li> </ul>
b 2	Arbeitsrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individualarbeitsrecht unter Berücksichtigung der Bezüge zum Sozialversicherungsrecht, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Arbeitsrechts,</li> <li>- Parteien des Arbeitsrechts,</li> <li>- Begründung des Arbeitsverhältnisses,</li> <li>- Inhalt des Arbeitsverhältnisses,</li> <li>- Störungen im Arbeitsverhältnis,</li> <li>- Beendigung des Arbeitsverhältnisses.</li> </ul> </li> <li>• Kollektives Arbeitsrecht, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koalitionsfreiheit und Verbände,</li> <li>- Tarifvertragsrecht und Tarifnormen,</li> <li>- Arbeitskampf und Schlichtungsrecht,</li> <li>- Betriebsverfassungsrecht,</li> <li>- Mitbestimmung im Unternehmen.</li> </ul> </li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
<b>C</b>	<b>Vertragsgestaltung</b>	
c 1	Vertragsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt- oder Studienarbeit mit mündlicher Präsentation zu einem im Gesetz geregelten Vertragstyp oder zu einem nicht im Gesetz geregelten, aber von der Rechtswissenschaft anerkannten Vertragstyp wie beispielsweise der Leasing- oder der Franchisevertrag. Zu den möglichen Vertragstypen zählen auch: Gesellschaftsverträge, Abreden zu einer Sicherungsübereignung oder einer Bestellung eines Grundpfandrechts.</li> <li>• Gegenstand der Arbeit ist der jeweilige Vertragstyp unter Berücksichtigung seiner wesentlichen Vertragsbedingungen, seiner gesetzlichen Ausgestaltung, etwaigen Formvorschriften und der Grenzen inhaltlicher Gestaltung durch zwingendes Recht, gesetzliche Verbote, Sittenwidrigkeit, AGB-Recht und Verbraucherschutzvorschriften. Praxisbezug erfolgt durch ein Vertragsmuster</li> </ul>
<b>D 2</b>	<b>Rechnungslegung und Investition</b>	
d 2.1	Einzelabschluss nach HGB und IFRS	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben der Bilanzierung und Bilanzierungsprinzipien nach HGB und IFRS</li> <li>• Behandlung spezieller Fragestellungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gliederungsschemata</li> <li>- Ertragsteuern und latente Steuern</li> <li>- Sachanlagevermögen und Leasing</li> <li>- Immobilien als Finanzinvestition</li> <li>- Immaterielles Vermögen</li> <li>- Vorräte und Fertigungsaufträge</li> <li>- Umsatzrealisation</li> <li>- Finanzinstrumente</li> <li>- Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen</li> <li>- Eigenkapital</li> </ul> </li> <li>• Weitere Bestandteile des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kapitalflussrechnung</li> <li>- Segmentberichterstattung</li> <li>- Anhang und EPS</li> </ul> </li> </ul>
d 2.2	Vertiefung Investition	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dynamische Investitionsrechenverfahren</li> <li>• Kapitalwert unter Berücksichtigung realitätsnaher Steuern</li> <li>• Kapitalwert bei nicht-flacher Zinskurve</li> <li>• Grundlagen der Entscheidungstheorie</li> <li>• Sensitivitäts- und Risikoanalyse</li> <li>• Portfoliotheorie</li> <li>• CAPM und Erweiterungen des CAPM</li> <li>• Marktorientierte Bewertung riskanter Investitionen</li> </ul>
<b>E 2</b>	<b>Kapitalmarkt-, Insolvenz- und Umwandlungsrecht</b>	
e 2.1	Umwandlungs- und Kapitalmarktrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwandlungsrecht: Gesellschaftsformen, Konzernarten, Verschmelzung, Spaltung Vermögensübertragung, Formwechsel, Societas Europaea (SE), SE-Verordnung, SE-Beteiligungsgesetz, SE-Ausführungsgesetz, Verhältnis von umwandlungsrechtlichen Vorgängen zum Konzernrecht</li> <li>• Kapitalmarktrecht: Kapitalanlagengesetzbuch, Marktmissbrauchsverordnung, Börsenrecht, Prospektrecht, Wertpapierhandelsgesetz, Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz</li> </ul>

Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
e 2.2	Insolvenzrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ziele des Insolvenzverfahrens, Anforderungen an den Insolvenzantrag, Ermittlung von Insolvenzgründen nach IDW S 11 in der Praxis, Prüfung der Insolvenzantragspflicht, Haftungsrisiken der Beteiligten, insbesondere Haftungsrisiken des Steuerberaters in der Krise des Mandanten, Insolvenzeröffnungsverfahren; Wirkung der Insolvenzeröffnung, Tätigkeit des Insolvenzverwalters mit Absonderung, Aussonderung und Aufrechnung, Anfechtung, Forderungsanmeldung und Forderungsprüfung, Eigenverwaltung mit Schutzschirmverfahren, Sanierung von Unternehmen im Insolvenzverfahren durch übertragende Sanierung und Insolvenzplanverfahren, Überblick über die Sanierungsmöglichkeiten des StaRUG, das Konzerninsolvenzrecht und das Europäische Insolvenzrecht (EuInsVO)</li> <li>Erstellung von praxisorientierten Lösungen von Fallstudien zu den oben genannten Themen mit Begründung</li> </ul>
<b>F</b>	<b>Controlling, Unternehmensbewertung und Finanzierung</b>	
f 1	Vertiefung Controlling	<p>Wichtige Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung und des operativen sowie strategischen Controllings, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kurzfristige Erfolgsrechnung</li> <li>Kostenrechnungssysteme</li> <li>Kostenplanung und -kontrolle (Abweichungsanalysen wie flexible Plankostenrechnung)</li> <li>Kostenmanagement (Prozesskostenrechnung und Target Costing)</li> <li>integrierte Kennzahlensysteme inkl. Cash-Flow-Rechnung nach DRS</li> <li>wertorientierte Kennzahlensysteme und Kapitalkostenkonzepte wie Economic Value Added (EVA) und Lücke-Theorem</li> <li>Performance Management-Konzepte wie Balanced Scorecard</li> <li>Ertrags-, Finanz-/ Liquiditätsplanung und -kontrolle</li> <li>integrierte Unternehmensplanung, insbesondere auch Vollständiger Finanzplan (VoFi)</li> <li>Beteiligungscontrolling und Portfolioanalyse</li> <li>Bewertung von Unternehmen, Beteiligungen und immateriellen Vermögenswerten sowie Schnittstellen zur Jahresabschlussprüfung</li> <li>Umsetzung klassischer Controllinginstrumente in Standardsoftware</li> </ul>
f 2	Unternehmensbewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Theorie der Unternehmensbewertung</li> <li>Bewertungsanlässe und -zwecke</li> <li>Eignung von Substanzwert- und ertragswertbezogenen Verfahren</li> <li>Methoden der Unternehmensbewertung mit Schwerpunkt auf Ertragswertverfahren deutscher Prägung und den Discounted Cash Flow-Verfahren (WACC-Ansatz, APV-Ansatz, FTE-Ansatz) inkl. Verwendung der Verfahren in der Unternehmenspraxis</li> <li>Modellvergleich und Ergebnisidentität der DCF-Methoden untereinander sowie des Ertragswertverfahrens</li> <li>Berufsständische Grundsätze der Wirtschaftsprüfer zur Unternehmensbewertung (IDW Standard S 1)</li> </ul>
f 3	Vertiefung Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Zinstheorie</li> <li>Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsbeziehungen</li> <li>Grundlagen des Modigliani-Miller-Theorems</li> <li>Das Modigliani-Miller-Theorems mit Transaktionskosten und Steuern, Transaktionskostentheorie und Finanzintermediation</li> <li>Unternehmensziele</li> <li>Grundlagen einer volkswirtschaftlichen Theorie der Spekulation</li> </ul>
<b>G 2</b>	<b>Vertiefung Steuerrecht, Rechnungslegung und Prüfungswesen</b>	
g 2.1	Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS	Zwecke der Konzernrechnungslegung nach HGB und IAS/IFRS; Behandlung spezieller Fragestellungen im Rahmen der Konsolidierung: Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Zwischenergebniseliminierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung; Bilanzierung latenter Steuern; Währungsumrechnung im Konzern.



Modul Nr.	Modulbezeichnung (ggf. Teilmodule)	Prüfungsinhalte
g 2.2	Bilanzanalyse und -politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivation und Ziele der Bilanzanalyse und -politik</li> <li>• Dimensionen der Bilanzpolitik</li> <li>• Instrumente der Bilanzanalyse und -politik</li> <li>• Kennzahlen und Kennzahlssysteme</li> <li>• Analyse von Jahresabschlüssen nach HGB und IFRS</li> <li>• Umsetzung bilanzpolitische Maßnahmen anhand von Fallbeispielen und Auswirkung auf die jeweiligen Zielkennzahlen (z.B. Ausübung von expliziten Rechnungslegungswahlrechten; Nutzung von Gestaltungsspielräumen)</li> <li>• Grenzen der Bilanzanalyse und -politik</li> </ul>
g 2.3	Prüfungswesen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Prüfung und rechtliche Vorschriften</li> <li>• Risikoorientierter Prüfungsansatz und Prüfungsdurchführung</li> <li>• Ausgewählte Prüfungshandlungen</li> <li>• Berichterstattung über das Ergebnis der Prüfung</li> <li>• Interne Qualitätssicherung</li> </ul>
g 2.4	Workshop: Steuerrecht	Fall- und Projektstudien zur Besteuerung von natürlichen Personen, Einzelunternehmen, Personen- und Kapitalgesellschaften einschl. steuerlicher Gestaltungsmöglichkeiten aus dem Einkommensteuerrecht, Körperschaftssteuerrecht, Gewerbesteuerrecht, Bilanzsteuerrecht, Internationalen Steuerrecht, Umwandlungssteuerrecht, Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht einschl. Bewertungsrecht, Umsatzsteuerrecht und aus dem steuerlichen Verfahrensrecht.
<b>H 2</b>	<b>Vertiefung Prüfungswesen</b>	
h 2.1	Workshop: Praxis der Wirtschaftsprüfung	Projektarbeit mit anschließender Präsentation zu ausgewählten vertiefenden Themen der Wirtschaftsprüfung
h 2.2	Compliance und Governance	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsrechtliche Anforderungen wie Peer Review</li> <li>• Spezifische Prüfungshandlungen zu Ermittlung Wesentlichkeitsgrenzen, Konzernabschlussprüfung, Going Concern, Geschätzte Werte und Zeitwerte, Analytische Prüfungshandlungen, Prüfungsnachweise und Stichprobenverfahren, Outsourcing und Shared Service Center, ...</li> <li>• Anforderungen aus den Prüfungsstandards, praktische Umsetzung und Grenzen bei Fraud-relevanten Themen wie Drittbestätigungen, Nahestehende Personen und Vorratsinventur</li> <li>• Methoden der Berichterstattung wie Management Letter, Prüfungsbericht sowie Bestätigungsvermerk und Key Audit Matters- Subsequent Events</li> <li>• IT-Prüfung und Massendatenanalyse</li> <li>• Prüfung konkreter Prüffelder anhand eines Beispiels</li> <li>• Andere Bestätigungsleistungen wie Prüfung von Compliance Management Systemen</li> </ul>
<b>MP</b>	<b>Masterprojekt</b>	
mp 1	Masterseminar	Prüfungsinhalt des Masterseminars ist die Präsentation und Verteidigung der in der Masterthesis bearbeiteten wissenschaftliche Problemstellung aus dem Studiengang, die ein vertieftes Verständnis eines Forschungsgebietes voraussetzt.
mp 2	Masterarbeit mit wirtschaftswissenschaftlichem Thema gem. § 11	Prüfungsinhalt der Masterthesis ist eine wissenschaftliche Problemstellung aus dem Studiengang, die ein vertieftes Verständnis eines Forschungsgebietes voraussetzt. Dabei sind insbesondere aus dem Stand der aktuellen Literatur Forschungsfragen abzuleiten, zu operationalisieren und durch Literaturanalysen und ggf. eigene empirische Erhebungen reflektiert zu beantworten.